

Unterbeschäftigungszuschläge erhöhen Niedriglohn-Einkommen und fördern dadurch Wirtschaftswachstum

Der **Sozialbericht 2017** bietet eine gute Grundlage für politische Arbeit, sofern diese sich darum bemüht, die Einkommenssituation im Niedriglohnbereich zu verbessern und gleichzeitig damit ein gewünschtes Wirtschaftswachstum zu erzielen.

Betrachten wir zuerst die Ausgangslage bei den **Arbeitszeitprofilen** und von Frauen und Männern in Österreich:

Übersicht 2: Entwicklung der Arbeitszeitprofile von Frauen, 2005-2015

Stundenkategorie	Verteilung in %										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
0-11 Stunden	6,6	6,7	6,7	7,2	7,5	7,5	7,5	7,5	7,4	7,7	7,8
12-24 Stunden	17,6	18,7	18,5	17,9	18,5	18,6	18,9	18,8	18,6	19,7	19,2
25-35 Stunden	17,6	17,7	17,9	18,8	19,1	19,7	19,7	20,7	21,4	21,6	22,4
36-40 Stunden	44,6	44,4	44,2	43,6	42,9	42,4	42,8	41,6	41,8	40,6	40,3
41-59 Stunden	11,1	10,3	10,7	10,7	10,6	10,3	9,9	10,1	9,6	9,3	9,4
60+ Stunden	1,6	1,4	1,6	1,5	1,2	1,2	1,1	1,2	0,9	1,0	0,8
stark schwankend	0,9	0,7	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: AKE – Mikrozensus, WIFO-Berechnungen. – Aktiv unselbständig beschäftigte Frauen. Normalarbeitszeit in der Haupttätigkeit. Werte für „stark schwankend“ ab 2008 stark zufallsbehaftet, ab 2011 statistisch nicht interpretierbar.

Tabelle: Sozialbericht 2017, S 328 - <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=372>

Übersicht 1: Entwicklung der Arbeitszeitprofile von Männern, 2005-2015

Stundenkategorie	Verteilung in %										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
0-11 Stunden	1,5	1,7	1,7	2,0	2,2	2,3	2,3	2,4	2,6	2,9	3,0
12-24 Stunden	2,2	2,2	2,1	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	3,0	3,0	3,3
25-35 Stunden	2,4	2,5	2,5	2,6	3,1	3,2	3,0	3,2	3,6	3,7	3,9
36-40 Stunden	59,6	60,0	60,1	60,1	59,9	61,4	62,0	61,3	61,7	62,1	61,3
41-59 Stunden	26,8	26,8	27,3	27,0	27,0	25,5	25,6	26,3	25,2	24,8	25,2
60+ Stunden	6,2	6,1	5,8	5,4	4,8	4,8	4,2	3,9	3,6	3,3	3,0
stark schwankend	1,3	0,7	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: AKE – Mikrozensus, WIFO-Berechnungen. – Aktiv unselbständig beschäftigte Männer. Normalarbeitszeit in der Haupttätigkeit. Werte für „stark schwankend“ ab 2009 stark zufallsbehaftet bzw. statistisch nicht interpretierbar.

Tabelle: Sozialbericht 2017, S 327 - <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=372>

Wir erkennen deutlich die **möglichen Effekte einer Anhebung der Einkommen im Niedriglohnbereich**: vorwiegend sind es **Frauen, die davon profitieren** würden.

Inwiefern dieses *Missverhältnis* zwischen der *Normalarbeitszeit* und den *gegebenen Arbeitszeitprofilen* von Männern und Frauen **gewünscht** (= Präferenzen) ist, zeigt uns die folgende Tabelle:

Übersicht 5: Normalarbeitszeit und Arbeitszeitwünsche pro Woche nach Voll- und Teilzeit, Geschlecht und dem Grund für Teilzeitarbeit, 2015

	Anteil in %	Arbeitszeit in Stunden		
		Normal	Präferenz	Lücke
Frauen				
Teilzeitbeschäftigung nach Grund für Teilzeit				
Betreuung von Kindern/pflegebedürftigen Erwachsenen	38,0	21,7	23,9	2,1
Kein Wunsch nach Vollzeitjob	17,6	24,7	24,7	0,0
Andere persönliche oder familiäre Gründe	18,6	23,8	24,9	1,1
Vollzeittätigkeit ist nicht zu finden	11,4	24,5	32,5	8,0
Schulische oder berufliche Aus- oder Fortbildung	9,1	15,4	18,8	3,4
Wegen Krankheit	2,5	21,0	23,7	2,7
Aus sonstigen Gründen	2,8	25,0	29,3	4,3
Teilzeit	100,0	22,5	24,9	2,4
Vollzeit		40,9	38,9	-2,0
Insgesamt		32,2	32,2	0,1
Männer				
Teilzeitbeschäftigung nach Grund für Teilzeit				
Betreuung von Kindern/pflegebedürftigen Erwachsenen	5,0	26,7	28,6	1,9
Kein Wunsch nach Vollzeitjob	18,2	26,1	27,3	1,2
Andere persönliche oder familiäre Gründe	14,6	25,9	28,1	2,2
Vollzeittätigkeit ist nicht zu finden	19,7	21,0	35,5	14,5
Schulische oder berufliche Aus- oder Fortbildung	28,8	15,2	19,1	4,0
Wegen Krankheit	5,5	18,1	23,3	5,2
Aus sonstigen Gründen	8,1	27,2	32,3	5,1
Teilzeit	100,0	21,6	27,0	5,4
Vollzeit		42,5	40,7	-1,7
Insgesamt		40,5	39,5	-1,1

Quelle: AKE – Mikrozensus, WIFO-Berechnungen, Berechnungen der Arbeitszeitlücke auf Basis ungerundeter Werte. Auswertung in Anlehnung an Wanger (2015). – Grundgesamtheit sind aktiv unselbständig beschäftigte Frauen (15 bis 59 Jahre) und Männer (15 bis 64 Jahre). Die Normalarbeitszeit bezieht sich auf die Summe der üblicherweise geleisteten Wochenarbeitszeit in der Haupt- und Nebentätigkeit, ohne Personen mit stark schwankenden Arbeitszeiten. Die Arbeitszeitpräferenz bezieht sich auf die gesamte gewünschte Wochenarbeitszeit. Berücksichtigt wurden alle aktiv unselbständig Erwerbstätigen, auch jene ohne Änderungswünsche. Unterteilung in Vollzeit und Teilzeit auf Basis einer Selbsteinschätzung der Befragten.

Tabelle: Sozialbericht 2017, S 336 - <https://broshuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=372>

Um den IST-Zustand an das gewünschte Ausmaß an Teilzeitbeschäftigung heran zu führen sind Maßnahmen erforderlich, die dies begünstigen. Von sich aus können die Arbeitsmärkte diese Leistung offensichtlich nicht erbringen. Ein möglicher Anreiz besteht darin, abhängig vom Ausmaß der Geringbeschäftigung einen **Unterbeschäftigungszuschlag** einzufordern, der die Teilzeitbeschäftigung entsprechend verteuert. Für jene, die (bisher) zwei oder mehr Beschäftigungsverhältnisse benötigen, um mit dem so erwirtschafteten Erwerbseinkommen auszukommen, ist dieser Zuschlag (auch) eine **Abgeltung** für die gegenüber einer Vollzeitbeschäftigung zusätzlich erforderlichen Fahrtkosten.

Neben der **Reduktion von Erwerbsarmut** gibt es noch diese **Vorteile**:

- Verzicht auf ein weiteres Beschäftigungsverhältnis > Effekt für **Vollbeschäftigung**
- wenn a) zutrifft, dann wird im Durchschnitt weniger Mobilität nachgefragt > Effekte zur Verbesserung der **Luftgüte** und **Einsparungen bei Investitionen in Infrastrukturen**

Die Argumente für ein **höheres Wirtschaftswachstum** liefert diese Zusammenfassung:
<http://t1p.de/mg15>